

Expi-Reporter

30.12.2016, 15:35 Uhr

Larissas aufregende Reise durch Marrakesch

Mit der Willy Scharnow-Stiftung war Reiseverkäuferin Larissa Kotzur von Ibero Tour Service in Frankfurt in Marrakesch. Hier erzählt sie selbst, was sie dort erlebte – und sagt, was auch Kunden nicht verpassen sollten.



Expi-Reporterin Larissa Kotzur im Jardin Majorelle. [#]

Foto: Privat

„Nach dem fast vierstündigen Flug mit Germania ab Düsseldorf kommen wir am Abend in der Königsstadt Marrakesch an. Wir übernachteten im Fünf-Sterne-Hotel Atlas Medina & Spa, das uns alle wegen seiner orientalischen Architektur und der schönen Gartenanlage begeistert.

Der botanische Garten Jardin Majorelle im Stadtteil Guéliz ist unser erstes Ziel der Reise. Hinter den Mauern des Großstadtdschungels verbirgt sich ein wahres Paradies aus über 300 verschiedenen Pflanzenarten aus aller Welt. Hoher Bambus und kleine Wasserläufe säumen die Wege des Gartens. Hier befindet sich auch ein Berber-Museum mit einer Sammlung aus marokkanischer Handwerkskunst und traditionellen Schmuck- und Kleidungsstücken.

Ein waschechter Marrakchi führt uns durch die Altstadt, die sogenannte Medina. Wir machen einen Halt am Bahia Palace im jüdischen Viertel. Der Palast erstreckt sich auf einem riesigen Areal mit kleinen Gärten, Innenhöfen und einem Riad. Alle Gebäude sind aufwändig verziert und mit bunten Mosaikböden bestückt. Vorbei an der Koutoubia-Moschee, dem Wahrzeichen Marrakeschs, besichtigen wir noch die weitläufigen Grundmauern des El-Badi-Palastes und die Saadier-Gräber.

Ein Besuch auf dem Djemaa el Fna darf bei einer Reise nach Marrakesch nicht fehlen. Der zentrale Marktplatz in der Medina verwandelt sich am späten Nachmittag zu einem Schauplatz aus Gauklern, Schlangenbeschwörern und Musikern. Die Garküchen bereiten derweil leckere marokkanische Speisen wie Tajine und Couscous zu. Hier sollte man auf jeden Fall einen Stopp einlegen und mit den Einheimischen zu Abend essen. Von dort aus gelangt man dann auch direkt in die Souks – ein riesiges Labyrinth aus engen und verwinkelten Gassen. Sie sind die größten Marokkos und zählen zum Unesco-Weltkulturerbe. Neben Gängen mit bunten Gewürzen, Kräutern und frischem Obst gibt es auch Handwerker-gassen mit traditionellen Waren. Hier kommen Shopping-Liebhaber auf ihre Kosten.



Bei einer Trekking-Tour lernte Larissa das Atlas-Gebirge kennen. [#]

Foto: Privat

Ein weiteres Highlight ist der Tagesausflug in das Atlas-Gebirge. Nach knapp anderthalb Stunden erreichen wir den Ort Imlil im Zentrum des Hohen Atlas. Von hier aus beginnt unsere geführte Trekking-Tour. Der Blick über die Gebirgszüge ist einfach atemberaubend und lässt uns den anstrengenden Aufstieg fast vergessen. Den letzten Teil der Strecke legen wir auf den Rücken der Maultiere zurück – ein wirklich abenteuerlicher Ritt. Es wird allgemein empfohlen, die Touren mit einem erfahrenen Guide durchzuführen. Im Hotel Kasbah du Toubkal am Fuße des Atlas-Gebirges endet unsere Tour mit einem Panorama-Mittagessen auf der Dachterrasse.

Wer das echte Marrakesch erleben will, sollte eine Übernachtung in einem der unzähligen Riads buchen. Die hinter hohen Mauern versteckten Riads Kniza und La Maison Arabe mit angeschlossener arabischer Kochschule sind

zwei traditionell restaurierte Stadtvillen inmitten der Medina gelegen. Diese beiden historischen Häuser sind sehr geschmackvoll eingerichtet und bis ins Detail durchdacht.

Zu empfehlen ist auch ein Besuch in einem der vielen Hamams. Wir haben das traditionelle Bad La Bain Bleu während unserer Freizeit besucht und sind begeistert.

Bei einer Reise nach Marrakesch taucht man in eine exotische Atmosphäre aus 1001 Nacht ein. Die Vielfältigkeit Marrakeschs hat mich völlig in ihren Bann gezogen. Hier ist für jeden etwas dabei. Ob es eine Trekking-Tour durch das Atlas-Gebirge im Süden, der Strand von Essaouira im Westen oder ganz einfach die Medina von Marrakesch ist. Dieser Besuch war auf keinen Fall mein letzter in der ‚Roten Stadt‘.“